

MS Spaichingen GmbH
Spaichingen

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2014

MS Spaichingen GmbH, Spaichingen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

Passiva

	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	803.562,23		760
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	965.862,56		856
		1.769.424,79	1.616
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.048.190,61		13.016
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.202.767,13		22.937
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.894.267,77		4.498
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	829.136,77		3.517
		41.974.362,28	43.968
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		10.000,00	0
		43.753.787,07	45.584
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.483.225,52		13.295
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	11.508.396,66		9.946
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.730.751,58		1.454
		27.722.373,76	24.695
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.419.377,04		22.581
2. Forderungen gegen Gesellschafter	6.959.327,46		9.982
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.559.846,28		2.086
		37.938.550,78	34.649
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.307.514,86	2.656
		67.968.439,40	62.000
C. Rechnungsabgrenzungsposten		381.675,02	373
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		3.151.720,76	2.716
		115.255.622,25	110.673

	31.12.2014		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	630.000,00		630
II. Gewinnrücklagen	11.753.681,72		11.754
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	1.522.866,18		-913
IV. Gewinnvortrag	17.866.916,94		17.836
V. Konzerngewinn	2.109.355,58		30
		33.882.820,42	29.337
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		2.893.200,52	2.022
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	201.999,18		27
2. Sonstige Rückstellungen	4.749.732,70		4.111
		4.951.731,88	4.138
D. Verbindlichkeiten			
1. Nachrangige Ewige Anleihe	5.500.000,00		5.500
2. Anleihen	23.000.000,00		23.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.508.115,04		19.165
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.394.522,57		2.031
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.430.126,59		9.500
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.293.116,20		15.903
		72.125.880,40	75.099
E. Rechnungsabgrenzungsposten		53.421,37	37
F. Passive latente Steuern		1.348.567,66	40
		115.255.622,25	110.673

MS Spaichingen GmbH, Spaichingen

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte			
	1.1.2014 EUR	Währungsdifferenz EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2014 EUR	1.1.2014 EUR	Währungsdifferenz EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.495.897,00	0,00	308.613,00	0,00	0,00	1.804.510,00	735.529,88	0,00	265.417,89	0,00	0,00	1.000.947,77	803.562,23	760.367,12
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen	2.763.340,64	8.024,87	525.032,97	16.327,69	0,00	3.280.070,79	1.907.867,44	3.615,51	419.052,97	16.327,69	0,00	2.314.208,23	965.862,56	855.473,20
	4.259.237,64	8.024,87	833.645,97	16.327,69	0,00	5.084.580,79	2.643.397,32	3.615,51	684.470,86	16.327,69	0,00	3.315.156,00	1.769.424,79	1.615.840,32
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	18.275.000,68	126.668,67	93.943,97	0,00	-602.300,84	17.893.312,48	5.258.763,86	16.628,02	600.379,27	0,00	-30.649,28	5.845.121,87	12.048.190,61	13.016.236,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.404.268,21	2.734.248,13	1.291.206,38	1.339.652,89	3.337.789,41	64.427.859,24	35.467.395,07	1.312.189,14	5.784.677,40	1.339.169,50	0,00	41.225.092,11	23.202.767,13	22.936.873,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.654.840,45	182.852,47	1.482.782,80	58.654,73	714.446,57	13.976.267,56	7.157.140,80	106.377,24	833.796,48	45.964,01	30.649,28	8.081.999,79	5.894.267,77	4.497.699,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.517.353,06	43,41	761.675,44	0,00	-3.449.935,14	829.136,77	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	829.136,77	3.517.353,06	
	91.851.462,40	3.043.812,68	3.629.608,59	1.398.307,62	0,00	97.126.576,05	47.883.299,73	1.435.194,40	7.218.853,15	1.385.133,51	0,00	55.152.213,77	41.974.362,28	43.968.162,67
III. Finanzanlagen														
Beteiligungen	0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	0,00	
	96.110.700,04	3.051.837,55	4.473.254,56	1.414.635,31	0,00	102.221.156,84	50.526.697,05	1.438.809,91	7.903.324,01	1.401.461,20	0,00	58.467.369,77	43.753.787,07	45.584.002,99

MS Spaichingen GmbH, Spaichingen

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	2014	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	191.428.561,88	160.663
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.440.917,68	2.106
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	540.629,00	38
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>3.632.517,52</u>	<u>3.093</u>
	197.042.626,08	165.900
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	107.281.969,92	83.603
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>4.465.311,49</u>	<u>5.358</u>
	111.747.281,41	88.961
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	33.820.275,72	29.414
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>7.469.565,48</u>	<u>6.372</u>
	41.289.841,20	35.786
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.903.324,01	7.202
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>24.782.093,12</u>	<u>24.378</u>
	-185.722.539,74	-156.327
	11.320.086,34	9.573
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	462.931,92	698
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.446.176,53	4.049
11. Vergütung für ewige Anleihe	<u>313.500,01</u>	<u>314</u>
	-3.296.744,62	-3.665
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.023.341,72	5.908
13. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	183
14. a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	253.026,45	-9
b) Veränderung latenter Steuern	1.165.784,30	-653
15. Sonstige Steuern	<u>348.593,29</u>	<u>300</u>
	1.767.404,04	-362
16. Konzernüberschuss vor Ergebnisabführung	6.255.937,68	6.087
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	4.146.582,10	6.057
18. Konzernergebnis	<u><u>2.109.355,58</u></u>	<u><u>30</u></u>

MS SPAICHINGEN GMBH, SPAICHINGEN

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

	31.12.2014	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	6.256	6.087
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.903	7.202
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (vor Verrechnung mit Deckungskapital)	852	917
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-543	-549
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-150	-29
Ergebnisübernahme durch Gesellschafter	-4.147	-6.057
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-6.420	-702
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.305	-201
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1)	8.056	6.668
	31.12.2014	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	163	358
Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen	1.727	291
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-4.463	-6.959
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-10	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (2)	-2.583	-6.310
Einzahlung/Auszahlungen aus Sale-and-Mietkauf-back-Finanzierung	-4.295	-3.397
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	3.550	250
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-5.612	-3.955
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (3)	-6.357	-7.102
	31.12.2014	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (1) + (2) + (3)	-884	-6.744
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	131	-131
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.656	9.531
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.903	2.656
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	31.12.2014	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Liquide Mittel	2.308	2.656
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-405	0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1.903	2.656

MS Spaichingen GmbH, Spaichingen

Konzern-Eigenkapitalspiegel für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2014

	Gezeichnetes	Erwirtschaftetes		Kumuliertes übriges	Konzern-
	Kapital	Konzerner Eigenkapital		Konzernergebnis	eigenkapital
		Gewinn-	Bilanz-	Ausgleichsposten	
		rücklagen	gewinn	aus der Fremdwährungs-	
				umrechnung	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1.1.2013	630.000,00	10.703.681,72	18.886.492,44	-193.996,30	30.026.177,86
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	-719.815,18	-719.815,18
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	1.050.000,00	-1.050.000,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss 2013	0,00	0,00	30.424,50	0,00	30.424,50
Stand 31.12.2013 = 1.1.2014	630.000,00	11.753.681,72	17.866.916,94	-913.811,48	29.336.787,18
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	2.436.677,66	2.436.677,66
Konzernjahresüberschuss 2014	0,00	0,00	2.109.355,58	0,00	2.109.355,58
Stand 31.12.2014	630.000,00	11.753.681,72	19.976.272,52	1.522.866,18	33.882.820,42

MS SPAICHINGEN GMBH, SPAICHINGEN

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und nach den Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht dem in § 266 Abs. 2 und 3 HGB i. V. m. § 298 Abs.1 HGB vorgesehenen Gliederungsschema. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde in Übereinstimmung mit dem in § 275 Abs. 2 HGB i. V. m § 298 Abs.1 HGB dargestellten Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Vorjahresangaben der Bilanzposten "Eigenkapital" und "Verbindlichkeiten - Nachrangige ewige Anleihe" wurden angepasst. Die Anpassung wird begründet mit dem zutreffenden Ausweis der ewigen Anleihe in Höhe von EUR 5,5 Mio. als Mezzanine-Kapital außerhalb des bilanziellen Eigenkapitals. Die ewige Anleihe erfüllt die Kriterien der Nachrangigkeit, der Verlustteilnahme bis zur vollen Höhe und der Erfolgsabhängigkeit der Vergütung. Sie hat keine Endfälligkeit, die Emittentin besitzt ein Kündigungsrecht. Insoweit ist das Kriterium der Längerfristigkeit der Kapitalanlage als weiteres Eigenkapitalmerkmal nicht erfüllt. Eine Korrektur des Vorjahresausweises war daher erforderlich.

Entsprechend wurden auch die Vorjahresangaben im Anhang betreffend des Verbindlichkeitspiegels sowie die Vorjahreszahlen im Eigenkapitalspiegel angepasst.

Die Anpassungen reduzieren das bilanzielle Eigenkapital im Vorjahr und erhöhen die Verbindlichkeiten des Vorjahres um jeweils TEUR 5.500.

Die erforderlichen Vermerke zur Konzernbilanz und zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung sind in diesen Anhang aufgenommen.

II DARSTELLUNG DER KONZERNVERHÄLTNISSE

1. Stichtag des Konzernabschlusses und der einbezogenen Jahresabschlüsse

Der vorgelegte Konzernabschluss ist auf den Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft, MS Spaichingen GmbH, Spaichingen, zum 31. Dezember 2014 aufgestellt worden. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen entspricht ebenfalls dem Kalenderjahr.

2. Allgemeine Angaben zum Konsolidierungskreis

Die Abgrenzung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen der § 294 HGB. In den Konzernabschluss wurden gemäß § 294 Abs. 1 HGB neben der MS Spaichingen GmbH, Spaichingen, als Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

	Anteil am Nennkapital	
	EUR	%
MS Industries, Inc., Webberville/USA	1.523.762,46	100,00
MS Plastic Welders, LLC, Webberville/USA	247.096,61	100,00
MS Precision Components, LLC, Webberville/USA	411.827,69	100,00
MS Property & Equipment, LLC, Webberville/USA	617.741,54	100,00
MS PowerTec GmbH, Zittau/Deutschland	25.000,00	100,00
MS Real Estate GmbH & Co. KG, Spaichingen/Deutschland	50.000,00	100,00
MS Antriebstechnik UG (haftungsbeschränkt), Spaichingen/Deutschland	1.000,00	100,00
MS Ultraschalltechnik UG (haftungsbeschränkt), Spaichingen/Deutschland	1.000,00	100,00

3. Änderungen im Konsolidierungskreis

Die beiden Unternehmen

MS Antriebstechnik UG (haftungsbeschränkt), Spaichingen/Deutschland

MS Ultraschalltechnik UG (haftungsbeschränkt), Spaichingen/Deutschland

wurden im Geschäftsjahr neu gegründet und zum 31. Dezember 2014 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung).

Beide Gesellschaften sind nicht operativ tätig und verfügen über keine Vermögensgegenstände und Schulden. Weitergehende Angaben nach § 294 Abs. 2 S. 1 HGB, die notwendig sind um die Zahlen des Konzernabschlusses mit dem Vorjahresabschluss zu vergleichen, sind daher nicht notwendig.

III. ANGABEN ZUR BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

1. Angabe der auf die Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Bilanzierung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden sind die im Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewandten Bewertungsmethoden maßgeblich.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden teils degressiv, teils linear vorgenommen.

Die den planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen zu Grunde gelegten Nutzungsdauern richten sich grundsätzlich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis der jeweiligen Gepflogenheiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Soweit den Finanzanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund dauernder Wertminderungen ein niedrigerer Wert beizulegen ist, wird dieser angesetzt.

Die Vorräte wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten und die Sonderkosten der Fertigung sowie angemessene Teile der notwendigen Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des fertigungsbezogenen Werteverzehrs des Anlagevermögens.

Auf nicht mehr voll verwertbare Bestände wurden Bewertungsabschläge unter Berücksichtigung der Umschlagshäufigkeit der Bestände in ausreichender Höhe vorgenommen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zu Nominalwerten angesetzt. Das Ausfallwagnis ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen angemessen berücksichtigt.

Die in der Bilanzposition "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" enthaltene Rückdeckungsversicherung sowie das ebenfalls in dieser Bilanzposition enthaltene Deckungsvermögen zur Ausfinanzierung der Pensionsrückstellung wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 4,53 % p. a. (i. Vj.: 4,88 %) ermittelt. Der Zinssatz entspricht dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten Marktzinssatz der letzten sieben Jahren, der sich bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Darüber hinaus wurde – wie im Vorjahr – ein Rententrend von 1,5 % zu Grunde gelegt. Die Berechnung der Rückstellung erfolgt unter Verwendung der „Richttafeln 2005G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Fluktuation wurden nicht berücksichtigt, da die Ruhegeldordnung geschlossen ist und alle Ansprüche unverfallbar sind. Erfolge aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit fristenadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit ihren Erfüllungsbeträgen.

2. Angabe der Grundlagen für die Umrechnung von Währungsposten

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden zum Stichtagkurs angesetzt, soweit die Entstehungskurse nicht niedriger waren (bei Aktivposten) oder höher lagen (bei Passivposten). Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsgeschäften in lokale Währung werden erfolgswirksam erfasst und in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen wurden nach der modifizierten Stichtagskursmethode in die Konzernwährung (EUR) umgerechnet. Dabei wurden alle Bilanzposten der einbezogenen ausländischen Konzernunternehmen – mit Ausnahme des Eigenkapitals (Gezeichnetes Kapital, Rücklagen, Gewinnvortrag) – mit dem jeweiligen Devisenmittelkurs des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Die in die Kapitalkonsolidierung einzubeziehenden Bestandteile des Eigenkapitals und der Gewinnvortrag werden mit historischen Kursen umgerechnet. Kursänderungen seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung werden zum Bilanzstichtag erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte mit dem durchschnittlichen Fremdwährungskurs während des Geschäftsjahres. Die Differenz zum bilanziellen Jahresergebnis wird in Höhe von EUR 206.678,13 im Posten "Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung" ausgewiesen.

3. Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Abweichend zum Vorjahr erfolgt der Ausweis des Ertrags aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens nicht mehr saldiert mit dem Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung im Finanzergebnis, sondern unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, da bereits in den Vorjahren auch die Aufwendungen und Erträge aus der Änderung von Bewertungsannahmen bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen im operativen Ergebnis ausgewiesen wurden.

Im Geschäftsjahr beträgt der Ertrag aus der Zuschreibung des beizulegenden Zeitwerts TEUR 380 (Vj: TEUR 90). Eine Anpassung der Vorjahreswerte ist nicht erfolgt.

IV. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung der Tochterunternehmen, die erstmalig vor dem 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogen wurden, erfolgt nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a. F. durch Verrechnung des Buchwerts der Anteile mit dem Eigenkapital im Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs der Tochterunternehmen.

Die Erwerbsmethode des § 301 Abs. 1 HGB n. F. und die damit verbundene Neubewertung der Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitwert wird nach Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB auf Erwerbsvorgänge angewendet, die in Geschäftsjahren erfolgen, die nach dem 31. Dezember 2009 begonnen haben.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden die ausgewiesenen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen gegenseitig aufgerechnet. Die auf Kursänderungen zurückzuführenden Differenzen werden erfolgsneutral behandelt und in den Ausgleichsposten für Währungsumrechnung im Eigenkapital eingestellt.

Die in den Vorratsbeständen und im Sachanlagevermögen enthaltenen Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Aufwendungen und Erträge, die sich aus Geschäftsbeziehungen im Konzern ergeben, werden miteinander verrechnet. Das Gleiche gilt für Ergebnisabführungen und Gewinnausschüttungen innerhalb des Konzerns.

V. ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER KONZERNBILANZ UND DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang dargestellt. Die Entwicklung geht von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten und der Summe der kumulierten Abschreibungen aus.

Die unter der Position „Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ ausgewiesenen selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenstände weisen eine Nutzungsdauer zwischen vier und acht Jahren auf. Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten im Berichtsjahr beträgt TEUR 3.734, davon entfallen TEUR 309 (8 %) auf die im Geschäftsjahr unter der Position „selbstgeschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte“ aktivierten Entwicklungskosten (i. Vj.: TEUR 0).

Bei den entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen wird regelmäßig eine Nutzungsdauer zwischen drei und acht Jahren unterstellt. Es handelt sich insbesondere um EDV-Anwendungssoftware.

Unter der Position „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ wurden unter anderem Eigenleistungen in Höhe von TEUR 232 aktiviert. Diese weisen eine Nutzungsdauer von vier Jahren auf.

Die für Sachanlagen angesetzte Nutzungsdauer beträgt bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten zumeist zwischen 20 und 50 Jahren, bei den technischen Anlagen und Maschinen zumeist zwischen zwei und 14 Jahren und bei den andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zumeist zwischen drei und 20 Jahren.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von weniger als ein Jahr.

Zu den sonstigen Vermögensgegenständen gehören auch Beträge, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen. Im Einzelnen handelt es sich um aktivierte Investitionszulagen in Höhe von TEUR 1.089 (i. Vj.: TEUR 948) und um Erstattungsansprüche im Rahmen des Kapitalertragsteuererstattungsverfahrens in Höhe von TEUR 229 (i. Vj.: TEUR 117).

Zusätzlich enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen gegen die Grondola Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Trossingen KG, Grünwald, aus dem bestehenden Generalübernehmervertrag zwischen der MS Spaichingen zur Errichtung des Produktionsgebäudes in Trossingen-Schura in Höhe von TEUR 2.508.

3. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind durch Rückdeckungsversicherungen und Deckungsvermögen aus einem Treuhandmodell (CTA - Contractual Trust Arrangement) in Form einer Inhaberschuldverschreibung und einem abgegrenzten Zinsanspruch aus dieser Inhaberschuldverschreibung gesichert. Die Rückdeckungsversicherungen und die Inhaberschuldverschreibung dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden daher entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Der sich insgesamt ergebende Vermögensüberhang wird unter der Bilanzposition „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten der Inhaberschuldverschreibung betragen TEUR 5.500. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 5.970 (i. Vj.: TEUR 5.590). Der beizulegende Zeitwert wurde als Barwert der zukünftigen Einzahlungen unter Verwendung risiko- und laufzeitadäquater Zinsstrukturkurve ermittelt.

Der abgegrenzte Zinsanspruch aus der Inhaberschuldverschreibung beträgt TEUR 163 (i. Vj.: TEUR 55).

Der Zeitwert der verrechneten Rückdeckungsversicherung beträgt TEUR 399 (i. Vj.: TEUR 414) und entspricht dem versicherungsmathematisch ermittelten Aktivwert.

Der Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen vor Verrechnung beträgt TEUR 3.381 (i. Vj.: TEUR 3.342).

In der Gewinn- und Verlustrechnung werden der Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 149 (i. Vj.: TEUR 158) sowie der Ertrag aus der Inhaberschuldverschreibung von TEUR 248 (i. Vj.: TEUR 248) und der Ertrag aus der Rückdeckungsversicherung von TEUR 19 (Vj.: TEUR 22) saldiert unter der Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge ausgewiesen. Zusätzlich wurde im Vorjahr der Ertrag aus der Zuschreibung des beizulegenden Zeitwerts der Inhaberschuldverschreibung im Finanzergebnis ausgewiesen (TEUR 90).

4. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Unternehmen des Konzernverbands erhalten für ihre geplanten Investitionen steuerpflichtige Investitionszuschüsse sowie steuerfreie Investitionszulagen.

In Höhe der (steuerpflichtigen) Investitionszuschüsse wurde ein gesonderter Passivposten nach § 265 Abs. 5 Satz 2 HGB mit der Bezeichnung "Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen" gebildet. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend der jeweiligen Nutzungsdauer der einzelnen bezuschussten Anlagegüter und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten "Sonstige betriebliche Erträge" ausgewiesen.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Besonderen die Rückstellung für die ERA-Strukturkomponente sowie Rückstellungen für drohende Verluste aus Zinsswaps, für Freischicht-Zeitguthaben und für Urlaubsverpflichtungen.

6. Verbindlichkeiten

Die Fristigkeit und Besicherung der Verbindlichkeiten sind nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2014 zu entnehmen:

	Summe TEUR	davon Restlaufzeit			besicherte Beträge TEUR	Art der Siche- -rung
		unter 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR		
1. Nachrangige Ewige Anleihe	5.500	0	0	5.500	0	
Vorjahr	5.500	0	0	5.500	0	
2. Anleihen	23.000	0	23.000	0	0	
Vorjahr	23.000	0	23.000	0	0	
3. Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	17.508	9.088	6.706	1.714	15.803 ^{*)}	
Vorjahr	19.165	11.580	4.154	3.431	19.165	
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.395	3.395	0	0	0	
Vorjahr	2.031	2.031	0	0	0	
5. Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	10.430	10.430	0	0	0	
Vorjahr	9.500	9.500	0	0	0	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.293	5.826	6.467	0	0	
Vorjahr	15.903	6.865	9.038	0	0	
Gesamtsumme	72.126	28.739	36.173	7.214	15.803	
Vorjahr	75.099	29.976	36.192	8.931	19.165	

*) Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden sowie Sicherungsübereignung von Vorratsvermögen und Globalzession von Forderungen besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Leistungen bestehen im üblichen Umfang branchenübliche und/oder Kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

Unter dem Posten „Nachrangige Ewige Anleihe“ wird ein nachrangiges Wertpapier mit einem Nennwert von Mio. EUR 5,5 ausgewiesen. Die Gesellschaft hat ein jederzeitiges Kündigungsrecht. Die Emission dieser Anleihe steht im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen. Die voraussichtliche Rückzahlung der Anleihe durch Ausübung der Kündigungsoption wird nach derzeitiger Einschätzung nicht innerhalb der nächsten fünf Jahre erfolgen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 797 (i. Vj.: TEUR 384) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 57 (i. Vj.: TEUR 38) enthalten.

Weiterhin beinhalten die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 9.588 (i. Vj.: TEUR 13.464) Verbindlichkeiten aus Finanzierungsgeschäften von Produktionsmaschinen.

7. Latente Steuern

Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurden temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz sowie körperschaft- und gewerbesteuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

Da seit dem Geschäftsjahr 2011 ein steuerlich wirksamer Ergebnisabführungsvertrag besteht, werden die sich aufgrund unterschiedlicher Ansätze in Handels- und Steuerbilanz ergebenden latenten Steuern der MS Spaichingen GmbH beim Organträger, der MS Enterprise Group GmbH, München, als Organgesellschaft berücksichtigt.

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen latenten Steuern entfallen auf die US-Tochtergesellschaften. Diese berücksichtigen neben Abweichungen zwischen den nach US-GAAP aufgestellten lokalen Handelsbilanzen und den zugehörigen Steuerbilanzen auch aktive latente Steuern auf nutzbare Verlustvorträge. Die passiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus abweichenden Abschreibungen im Anlagevermögen. Aktive latente Steuern bestehen aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich der Vorräte, Forderungen und Rückstellungen sowie der Bewertung des bestehenden Zins-swaps. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Auf Basis der Planungen können diese innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden.

Bei der Ermittlung wurde ein Steuersatz von 38 % berücksichtigt, der neben Bundessteuern (Federal Income Tax, Steuersatz 34 %) auch Landessteuern des US-Bundesstaates Michigan (Michigan Business Tax, Steuersatz 4 %) beinhaltet. Die latenten Steuern werden im Konzernabschluss saldiert ausgewiesen. Der Überhang an passiven latenten Steuern beträgt TUSD 1.637 (i. Vj.: Passivüberhang TUSD 91).

8. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Geschäftsfeld Powertrain Technology Group	150.732	124.079
Geschäftsfeld Ultrasonic Technology Group	40.697	36.567
Sonstige Erlöse	0	17
	<u>191.429</u>	<u>160.663</u>
Davon		
Inland	90.882	79.989
Ausland	100.547	80.674
	<u>191.429</u>	<u>160.663</u>

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.773 (i. Vj.: TEUR 1.719) enthalten.

Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge, vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen, in Höhe von TEUR 208 (i. Vj.: TEUR 70) und aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 153 (i. Vj. TEUR 220) enthalten.

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 329 (i. Vj.: TEUR 265).

Die Abschreibungen des Vorjahres enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf technische Anlagen in Höhe von TEUR 250. Im Geschäftsjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen angefallen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.143 (i. Vj.: TEUR 1.312) sowie periodenfremde Aufwendungen enthalten. Die periodenfremden Aufwendungen enthalten vor allem Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 3 (i. Vj.: TEUR 190).

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind in Höhe von TEUR 364 (i. Vj.: TEUR 518) Zinsen von Gesellschaftern enthalten, von denen TEUR 364 (i. Vj.: TEUR 515) auf einen Gesellschafter entfallen, bei dem es sich um ein verbundenes Unternehmen handelt.

VI. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen/Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

	Verpflichtungen am Bilanzstichtag TEUR	Fällig 2015 TEUR	Fällig 2016-2019 TEUR	Fällig nach 2019 TEUR
Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen	5.081	1.584	3.497	0
Verpflichtung aus Leasingvertrag Grondola (Neubau Trossingen-Schura)	24.795	26	7.749	17.020
Verpflichtung aus Kaufvertrag Baugrundstück Standort Zittau	65	65	0	0

Die MS-Gruppe hat im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem Neubau des Produktionsgebäudes für das Geschäftsfeld Powertrain-Technology in Trossingen-Schura einen Leasingvertrag abgeschlossen. Leasinggeber ist die GRONDOLA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Trossingen KG. Die MS Spaichingen GmbH ist als Kommanditistin mit einem Kapitalanteil von TEUR 10 an der GRONDOLA beteiligt. Darüber hinaus ist neben dem Komplementär (ohne Kapitaleinlage) und der MS ein stiller Gesellschafter mit einer Einlage von TEUR 10,4 an der GRONDOLA beteiligt.

Der zwischen der GRONDOLA und der MS Spaichingen GmbH geschlossene Leasingvertrag hat eine Laufzeit von 14 Jahren und soll mit der voraussichtlichen Fertigstellung des Gebäudes im Dezember 2015 beginnen. Zum Ende der Laufzeit des Leasingvertrags hat die MS Spaichingen GmbH die Option, das Gebäude zum höheren Wert aus dem beizulegenden Wert und dem steuerlichen Restbuchwert zu erwerben.

Die über die nächsten 14 Jahre fälligen Leasingzahlungen belaufen sich auf Mio. EUR 24,8.

Durch den Abschluss des Leasingvertrags wird die Kapitalbindung verringert und das Investitionsrisiko verbleibt beim Leasinggeber. Andererseits ist die Gesellschaft dem Marktpreisrisiko ausgesetzt, wenn das Gebäude auch über das Ende des Leasingvertrages hinaus genutzt werden soll.

Darüber hinaus hat die MS-Gruppe diverse Mietleasingverträge für Maschinen, Kfz und EDV-Anlagen sowie Büroausstattung abgeschlossen. Die Restlaufzeiten zum Bilanzstichtag betragen zwischen ein und fünf Jahren. Die Mietleasingverträge dienen der Finanzierung der Gesellschaft als Alternative zur klassischen Bankenfinanzierung. Ihr Vorteil liegt insbesondere in ihrer geringeren Kapitalbindung.

2. Derivative Finanzinstrumente

Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über insgesamt vier Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Drei auf EUR lautende Zinsswaps sind derart ausgestaltet, dass die Gesellschaft einen fixen Zinssatz an die Gegenpartei zahlt und im Gegenzug einen variablen Zinssatz (EURIBOR) erhält. Ein auf USD lautender Zinsswap ist derart ausgestaltet, dass der Konzern einen fixen Zinssatz an die Gegenpartei zahlt und im Gegenzug einen variablen Zinssatz in Form des LIBOR erhält.

Zwei auf einen Nominalbetrag von insgesamt TEUR 7.000 lautende Zinsswaps mit einer Laufzeit bis Ende Dezember 2020 werden im Rahmen von Bewertungseinheiten im Konzernabschluss abgebildet. Sie werden zusammen mit den ihnen zugeordneten Bilanzpositionen unter Anwendung der Einfrierungsmethode bilanziert. Die Bilanzpositionen umfassen aus Rahmenkreditverträgen resultierende und auf Basis des EURIBOR variabel verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Form von Geldmarktdarlehen sowie Tilgungsdarlehen. Da die zunächst bis September 2014 befristeten Rahmenkreditverträge mit verschiedenen Banken bis 31.12.2017 verlängert wurden, ist davon ausgehen, dass die variabel verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten den abgesicherten Nominalbetrag von TEUR 7.000 bis zum Ende der Laufzeit des Swaps übersteigen.

Die Effektivität der Sicherungsstrategien wird anhand der Critical-Terms-Match-Methode sichergestellt. Bei den eingesetzten Mikrohedgedes stimmen Grund- und Sicherungsgeschäft des abgesicherten Teils hinsichtlich des Nominalbetrags und zugrundeliegendem Risiko überein und reagieren jeweils gegensätzlich auf Marktpreisänderungen.

Nach Angabe der vermittelnden Kreditinstitute betragen die negativen Barwerte der beiden Zinsswaps zum Bilanzstichtag insgesamt TEUR 1.497. Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode bzw. bankeigene Bewertungsmodelle) unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

Die beiden weiteren Zinsswaps mit Nominalbeträgen von TUSD 4.600 (TEUR 3.789) sowie TEUR 2.500 weisen nach Angaben des vermittelnden Kreditinstitute negative Barwerte in Höhe von TUSD 644 (TEUR 531) sowie TEUR 101 zum Bilanzstichtag auf. Sie werden aufgrund fehlender Übereinstimmung mit den neuen Finanzierungsbedingungen bzw. mangels Effektivität mittels der Durchbuchungsmethode erfasst. Aufgrund fehlender Übereinstimmung mit den neuen Finanzierungsbedingungen bzw. mangels Effektivität wird in Höhe der negativen beizulegenden Werte von insgesamt TEUR 631 eine Drohverlustrückstellung im Konzernabschluss berücksichtigt. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode bzw. bankeigene Bewertungsmodelle) unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Die beiden Zinsswaps haben eine Laufzeit bis Ende Dezember 2020 bzw. August 2015.

3. Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 746.

Hiervon entfallen auf

Technische und kaufmännische Angestellte	237
Gewerbliche Arbeitnehmer	509

4. Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die während des Geschäftsjahres gezahlten Zinsen betragen TEUR 3.093 (i. Vj.: TEUR 3.310).

Während des Geschäftsjahres wurden TEUR 125 Steuern bezahlt (i. Vj.: TEUR 124).

5. Ergänzende Angaben zum Eigenkapitalspiegel:

Ergänzende Angaben zum erwirtschafteten Eigenkapital nach DRS 7:

	31.12.2014
	EUR
DRS 7, 15 a)	
davon zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbar	30.454
DRS 7, 15 b)	
davon gesetzlichen Ausschüttungssperren unterliegend	1.276
DRS 7, 15 c)	
davon satzungsgemäßen Ausschüttungssperren unterliegend	0,00
DRS 7, 15 d)	
davon gesellschaftsvertraglichen Ausschüttungssperren unterliegend	0,00

6. Angaben zur Geschäftsführung des Mutterunternehmens

Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr:

Herr Dipl.-Ing. (FH) Armin Distel, Villingen-Schwenningen
Technischer Geschäftsführer und Sprecher der Geschäftsführung
Mitglied des Vorstands der MS Industrie AG, München

Herr Dipl. Betriebswirt (BA) Volker Amann, Kolbingen
Kaufmännischer Geschäftsführer

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge und der Anwartschaften der Geschäftsführer auf Pensionen wurde entsprechend § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr wurden an ehemalige Geschäftsführer Renten in Höhe von TEUR 169 bezahlt. Darüber hinaus sind im Jahresabschluss Pensionsrückstellungen für ehemalige Geschäftsführer in Höhe von TEUR 1.932 (i. Vj.: TEUR 1.930) enthalten.

7. Angaben zu nahestehenden Personen

Der am 13. Januar 2011 abgeschlossene und notariell beurkundete Gewinnabführungsvertrag zwischen der MS Enterprise Group GmbH, München, und der MS Spaichingen GmbH ist seit dem Geschäftsjahr 2011 wirksam.

Alleinige Gesellschafterin der MS Enterprise Group GmbH ist die MS Industrie AG, München. Für Beratungsleistungen erhielt die MS Industrie AG TEUR 288 (i. Vj.: TEUR 234) und das aufgrund der Beteiligung von Gesellschaftern und Führungskräften der MS Spaichingen GmbH nahestehende Unternehmen MS ProActive Beteiligungs GmbH & Co. KG TEUR 54 (i. Vj.: TEUR 54).

Die Höhe der Forderungen gegen Gesellschafter sind der Bilanz zu entnehmen. Zum Bilanzstichtag ergeben sich keine Verbindlichkeiten gegenüber der MS ProActive Beteiligungs GmbH & Co. KG sowie gegenüber der MS Industrie AG.

8. Unternehmensbeziehungen

Die MS Spaichingen GmbH, Spaichingen, ist ein Konzernunternehmen der MS Industrie AG, München und wird in deren Konzernabschluss einbezogen. Er wird auf der elektronischen Plattform des Bundesanzeigers offenlegt.

9. Befreiung von Tochterunternehmen gemäß §§ 264 Abs. 3 und 264b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB Gebrauch gemacht:

MS PowerTec GmbH, Zittau

MS Real Estate GmbH & Co. KG, Spaichingen.

10. Abschlussprüferhonorar

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses beträgt TEUR 112 und betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Spaichingen, den 31. März 2015

MS Spaichingen GmbH,
Spaichingen

- Die Geschäftsführer -

gez.
Armin Distel

gez.
Volker Amann

MS SPAICHINGEN GMBH, SPAICHINGEN

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Die MS-Spaichingen-Gruppe (nachfolgend MS oder die Gesellschaft) betätigt sich in zwei unterschiedlichen Geschäftsfeldern (nachfolgend GF):

PTG: „Powertrain Technology Group“ (bis 30. September 2014: Motorentechnik): Herstellung von mechanischen Baugruppen und Systemen in Form von Getriebegehäusen, Kipphebelwerken, Ventilbrücken sowie kompletten Ventiltriebsystemen für die Motorenhersteller der Nutzfahrzeugbranche und die Bau- und Schifffahrtsindustrie sowie stationäre Antriebsaggregate. Die PTG befindet sich an den Standorten Spaichingen, Zittau und Webberville/USA.

UTG: „Ultrasonic Technology Group“ (bis 30.09.2014: Schweißtechnik): Entwicklung und Herstellung von Ultraschall-/Heißluft-/Heizkontakt-Sondermaschinen mit der Hauptzielgruppe Automobilindustrie sowie Ultraschall-Systeme und -Komponenten, unter anderem für die Verpackungsmaschinenindustrie. Die UTG befindet sich an den Standorten Spaichingen und Webberville/USA.

Dem Konzern der MS Spaichingen GmbH als Mutterunternehmen gehören ferner folgende Tochtergesellschaften an: MS PowerTec GmbH, Zittau, MS Real Estate GmbH & Co. KG, Spaichingen, MS Industries Inc., Webberville/USA, MS Plastic Welders, LLC, Webberville/USA, MS Precision Components, LLC, Webberville/USA, MS Property & Equipment, LLC, Webberville/USA.

Die MS ist an allen Unternehmensstandorten in den erforderlichen Normen des Maschinenbau- und Automobilsektors zertifiziert, insbesondere nach DIN ISO/TS 16949:2009 sowie auch im Umweltsektor nach DIN ISO 14002.

2. Forschung und Entwicklung

Im Segment Sondermaschinen des GF UTG ist die Gruppe weiterhin bestrebt, vorhandene Fügetechniken in Verbindung mit intelligenten Maschinenkonzepten entsprechend den Marktbedürfnissen weiter bzw. neu zu entwickeln.

Durch die Etablierung des Segments Ultraschall-Systeme im GF UTG wurde die Entwicklungstätigkeit spürbar ausgeweitet, denn die hochpräzisen Ultraschall-Schweißanwendungen im Hochgeschwindigkeitsbereich stellen die MS dabei vor umfangreiche technische Herausforderungen.

Aufgrund strategischer Überlegungen hat die MS auch im GF PTG erste Entwicklungsaktivitäten aufgenommen. Ziel soll es dabei sein, mittel- bis langfristig eigene Komponenten und Baugruppen mit entsprechenden Alleinstellungsmerkmalen für die Kunden anbieten zu können.

Die verstärkten Entwicklungsbemühungen schlagen sich auch in den Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nieder, die sich im Geschäftsjahr von TEUR 2.421 auf TEUR 3.734 erhöht haben.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Lage der deutschen Wirtschaft, hat sich nach einem schwungvollen Jahresauftakt (+0,8 % im ersten Quartal) und der Schwächephase im Sommer (-0,1 % im zweiten und +0,1 % im dritten Quartal) zum Ende des Jahres stabilisiert. Insgesamt ergibt sich daraus für das gesamte Jahr 2014 ein Anstieg von +1,6 %.

In den USA beziehungsweise im „NAFTA“-Raum war die Wirtschaftsentwicklung mit einem BIP-Zuwachs von rund 2,8 % etwas besser als in Europe und in Deutschland, auch wenn in den USA bei den Unternehmensinvestitionen Befürchtungen vor einem erneuten Kriegseinsatz von US-Truppen und Befürchtungen vor dem im Jahresverlauf 2014 laufend drohenden Auslaufen der Nullzinspolitik der Federal Reserve Bank („FED“) insbesondere im zweiten Halbjahr, Zurückhaltung auslösten.

Der Kurs des US-Dollar zum Euro ist im Jahresverlauf 2014 gesunken. Zum Jahresende lag der Eurokurs mit 1,21 US-Dollar deutlich niedriger als zu Jahresbeginn mit 1,38 US-Dollar.

Das GF PTG ist in hohem Maße von der Entwicklung der Nutzfahrzeugbranche abhängig.

Der europäische Nutzfahrzeugmarkt war durch die politischen Entwicklungen, insbesondere in Osteuropa, von deutlich zurückhaltender Nachfrage geprägt.

Der US-Nutzfahrzeugmarkt setzte seinen positiven Trend weiter fort und präsentierte sich auf hohem Nachfrageniveau. Auch der weitere Ausblick in diesem Marktumfeld ist sehr positiv. Die Kaufzurückhaltung der Nachkrisenjahre führt nun zum erwarteten Nachholbedarf an Investitionen in die Nutzfahrzeugflotten. Die gesetzlichen Abgasvorschriften in den USA (EPA 10) und Europa (EURO 6) unterstützen diesen Trend zusätzlich.

Insgesamt war erneut festzustellen, dass trotz anhaltendem Preisdruck auf die Zulieferbranche nach wie vor eine weiterhin hohe Nachfrage der Nutz- und Sonderfahrzeughersteller nach geeigneten und hochqualifizierten Bearbeitungskompetenzen vorherrscht.

Die Nachfrage im GF UTG ist überwiegend von der wirtschaftlichen Entwicklung in der Automobilindustrie sowie in zunehmendem Maße auch von der Verpackungsindustrie abhängig.

Durch die immer stärker wirkende Modell- und Variantenpolitik sowie das ständige Bestreben nach kostenoptimierter Fahrzeugleichtbauweise, bewegen sich die Automobilhersteller in diesem Segment nach wie vor auf hohem Entwicklungsniveau. Selbiges gilt uneingeschränkt auch für den US-Absatzmarkt, auch hier sieht sich die Branche unverändert in aussichtsreicher Position.

Die Verpackungsindustrie erfährt durch den zunehmenden Anteil an Kunststoffverpackungen in allen Lebensbereichen weltweit deutliche Zuwachsraten, dies gilt neben den westlichen Industrienationen auch für die weiter stark wachsenden Schwellenländer.

2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung im Konzern ist aus unserer Sicht günstig verlaufen. Die in der Jahresplanung 2014 erwarteten Umsatzerlöse wurden um rund TEUR 14.000 übertroffen. Die Umsatzerlöse im Konzern erhöhten sich im Vergleichszeitraum von TEUR 160.663 um rd. 19,1 % auf TEUR 191.429.

Dabei ist der Anstieg im Wesentlichen auf das Geschäftsfeld PTG zurück zu führen. Die grundsätzlich gestiegene Nachfrage nach Nutzfahrzeugen, insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt sowie die Stückzahlen mehrerer neuer Artikel haben sich deutlich erhöht. Die Erlöse stiegen hier um 21,5 %. Aber auch im Geschäftsfeld UTG, im dem die Auftragsbücher gut gefüllt sind, konnte ein Wachstum von 11,3 % erzielt werden.

Mit einer Steigerung von 24,6 % konnte der Umsatz vor allem im Ausland, insbesondere im NAFTA-Raum, ausgebaut werden. Das Umsatzwachstum im Inland betrug 13,6 %.

Das EBIT, als finanzieller Leistungsindikator, entspricht den Planungen für das Geschäftsjahr. Es liegt bei TEUR 11.320 und stieg gegenüber TEUR 9.390 im Vorjahr und damit um TEUR 1.930 oder rd. 20,6 %. Die EBITDA-Rendite (EBITDA/Betriebsleistung) liegt bei 9,9 % (Vorjahr 10,3 %).

Ende des Geschäftsjahres 2013 sowie Anfang des Geschäftsjahres 2014 konnte ein Anschlussmehrjahresvertrag für eine Systembaugruppe mit einem Großkunden aus dem Bereich PTG über weitere fünf Jahre Laufzeit abgeschlossen werden. Der Konzern ist im Nutzfahrzeugbereich einer der wenigen „Single Source Supplier“.

Aus finanzieller Sicht war das abgelaufene Geschäftsjahr weiterhin von dem strategischen Vorhaben geprägt, die finanzielle Stabilität und Unabhängigkeit der Konzernunternehmen an den Standorten USA und Zittau weiter zu festigen, dies einerseits um dem stetigen Wachstum der Firmengruppe an den jeweiligen Standorten und den damit verbundenen Investitionen Rechnung zu tragen und andererseits, um die dafür notwendige Mittelherkunft verursachungsgerecht abzubilden. Aus diesem Grund konnte mit einem US-amerikanischen Finanzierungspartner eine lokale und hochflexible Finanzierung am US-Standort etabliert werden.

Um dem weiteren Wachstum in beiden Geschäftsfeldern am Hauptsitz des Konzerns gerecht zu werden, hat sich die MS dazu entschieden, einen Neubau mit Produktion und Verwaltung am zukünftigen Unternehmenshauptsitz in Trossingen-Schura errichten zu lassen.

Leider war mit der Stadtverwaltung Spaichingen, trotz langanhaltenden Verhandlungen und mehrfachem Entgegenkommen seitens MS, keine einvernehmliche Einigung möglich, weshalb sich die Gesellschaft zu diesem fundamentalen Schritt, der Verlagerung des Unternehmenshauptsitzes, entschlossen hat.

Insbesondere im Bereich PTG sind aus produktionswirtschaftlichen Gesichtspunkten unter den bestehenden räumlichen und logistischen Gegebenheiten am derzeitigen Standort keine Effizienz- und Wachstumssteigerungen mehr möglich.

Der Neubaukomplex wird in mehreren voneinander unabhängigen Bauabschnitten erstellt, wobei im ersten Schritt das GF PTG mit rd. 18.000 qm Nutzfläche in die neuen Gebäudestrukturen überführt werden soll. Der Bezugszeitraum für den ersten Bauabschnitt ist für Anfang 2016 geplant. In Abhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung soll der zweite Bauabschnitt, das Geschäftsfeld UTG und die Hauptverwaltung, an den neuen Standort verlegt werden – dieser Schritt ist aus heutiger Sicht für 2017 geplant.

Neben den genannten wirtschaftlichen und logistischen Vorteilen möchte die Gesellschaft auch aus energetischen- und umwelttechnischen Gesichtspunkten ein hocheffizientes Gebäudeareal errichten, welches in punkto Energieeinsparung, Nachhaltigkeit und Unabhängigkeit weitreichende Akzente setzen soll. Es ist deshalb geplant, die notwendige Energie über ein eigenes Blockheizkraftwerk zu produzieren, um über intelligente Abwärmesysteme sowohl Kühlungs- wie auch Wärmequellen für den gesamten Eigengebrauch verwenden zu können.

Die Anschaffungskosten des ersten Bauabschnitts werden sich auf ca. TEUR 30.000 belaufen und neben den Grundstücks-, Herrichtungs- und Gebäudekosten auch die hocheffiziente Haustechnik umfassen. Die von der Stadt Trossingen bereits erworbene Grundstücksfläche beläuft sich auf rd. 50.000 qm. Weitere Grundstücksflächen für den zweiten Bauabschnitt und darüber hinaus auch für mögliche langfristige Erweiterungen, wurden bereits vertraglich gesichert.

Finanzierungsseitig wurde für den Großteil des ersten Bauabschnitts ein langfristiges Leasingmodell mit der Commerzreal AG, Düsseldorf, eingegangen. Leasinggeber ist hierbei die Grondola Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Trossingen KG, Grünwald, eine mehrheitliche Tochtergesellschaft der Commerzreal AG. Die notarielle Beurkundung der Verträge erfolgte noch im Berichtsjahr.

Der „Spatenstich“ für den ersten Bauabschnitt erfolgte im Spätsommer des Berichtsjahres. Zum Ende des Berichtsjahres konnten die Erd- und Fundamentierungsarbeiten nahezu vollständig abgeschlossen werden.

3. Lage des Konzerns

3.1 Ertragslage

Das Geschäftsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Konzern-Betriebsergebnis	10.973	9.273
Konzern-Finanzergebnis	-3.297	-3.665
Außerordentliche Aufwendungen	0	-183
Ertragsteuern	-1.419	662
Ergebnisabführung	-4.147	-6.057
Konzern-Jahresüberschuss	2.109	30

Die Gesellschaft konnte die Umsatzerlöse von TEUR 160.663 um TEUR 30.766 auf TEUR 191.429 steigern, was rd. 19,1 % entspricht. Die Umsatzsteigerung wurde insbesondere im Ausland erzielt.

Die Materialaufwendungen haben sich insbesondere durch die gestiegene Betriebsleistung in 2014 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 22.786 auf TEUR 111.747 erhöht. Die Materialintensität (Materialaufwand/Betriebsleistung) stieg von 54,6 % auf 57,8 % an. Der Anstieg ist auf zwei wesentliche Faktoren zurückzuführen. Einerseits ergaben sich Veränderungen im Produktmix (Zunahme materialintensiver Produktgruppen) und andererseits mussten verstärkt Komponenten extern zugekauft werden, um die gestiegene Nachfrage zu decken.

Die Zunahme des Personalaufwands von TEUR 5.504 bzw. 15,4 % gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf die Einstellung von zusätzlichen Mitarbeitern im Konzern zur Bewältigung des Auftragsvolumens zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen auf dem Vorjahresniveau.

Insgesamt blieb das Verhältnis des Betriebsergebnisses zu den Umsatzerlösen mit 5,7 % konstant.

Das Finanzergebnis verbesserte sich von TEUR -3.665 auf TEUR -3.297. Die Verbesserung ist im Wesentlichen auf geringere Zinsaufwendungen (TEUR 3.446; Vorjahr: TEUR 4.049) für das in Anspruch genommene Fremdkapital sowie geringere Zuführungen zu Drohverlustrückstellungen für die bestehenden Zinsswaps zurückzuführen. Die Vergütung für die ewige Anleihe beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 314.

Der höhere Konzernüberschuss ist maßgeblich auf höhere Gewinne im Teilkonzern USA zurückzuführen. Die Jahresüberschüsse der deutschen Gesellschaften MS Spaichingen GmbH und MS Powertec GmbH werden im Rahmen des bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die MS Enterprise Group GmbH abgeführt

3.2 Finanzlage

3.2.1 Kapitalstruktur

Die Gruppe verfügt über eine mittel- bis langfristig orientierte Unternehmensfinanzierung zur Sicherstellung der konzernweiten Wachstumsstrategie.

Die Kapitalstruktur ist im Wesentlichen durch die Mitte Juli 2016 endfällige Anleihe in Höhe von TEUR 23.000 sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 17.508 geprägt, die überwiegend Laufzeiten zwischen ein und fünf Jahren haben.

Die Anleihe garantiert den Anleihegläubigern einen Kupon von 7,25 %, der jährlich im Juli ausbezahlt wird. Der MS Spaichingen als Emittentin steht kein Kündigungsrecht während der Laufzeit zu. Im Falle einer Insolvenz oder einem Kontrollwechsel besteht für die Anleihegläubiger ein Sonderkündigungsrecht.

Im Rahmen der laufenden Kreditverträge mit Banken ist die MS verpflichtet, die beiden Kennzahlen Eigenkapitalquote und dynamischer Verschuldungsgrad zu den jeweiligen Bilanzstichtagen einzuhalten und zu berichten. Diese Kennzahlen (sog. „Financial Covenants“) wurden bisher für alle Geschäftsjahre eingehalten. Auf Basis der mittel- und langfristigen Unternehmensplanung wird davon ausgegangen, dass die geforderten Kennzahlen während der gesamten Kreditlaufzeit eingehalten werden.

Die bestehenden Kreditlinien des Mutterunternehmens wurden Anfang Oktober des laufenden Geschäftsjahres 2014, in gleicher Ausprägung, über eine Anschlussfinanzierung bei den derzeitigen Finanzierungsinstituten bis 31. Oktober 2017 verlängert.

Insgesamt verfügt die Gruppe über kurz- und langfristige Kreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 34.755. Zum Stichtag hat die Gruppe ihre verfügbaren Kreditlinien nicht voll in Anspruch genommen.

In den oben genannten Kreditlinien ist auch ein durch die KfW unterstütztes ERP-Innovationsdarlehen über TEUR 3.480 enthalten, das dem Mutterunternehmen vor dem Hintergrund des weiteren Wachstums, insbesondere auch im GF UTG, bewilligt wurde.

Des Weiteren hat die Gesellschaft am Standort Webberville/USA eine standortspezifische Betriebsmittelfinanzierung mit einem lokalen Finanzierungspartner etabliert.

Insbesondere an den Standorten in Zittau und Webberville/USA wurden Teile der technischen Anlagen, wie z. B. CNC-Bearbeitungsmaschinen über Mietkaufvereinbarungen finanziert. Zum 31. Dezember 2014 betragen die Verbindlichkeiten aus Mietkaufvereinbarungen TEUR 9.603 (im Vorjahr: TEUR 13.464).

Zusätzlich bestehen für Maschinen, Kfz und EDV-Anlagen sowie Büroausstattung diverse Mietleasingverträge, deren Restlaufzeit am Bilanzstichtag zwischen ein und fünf Jahren betragen. Die daraus resultierenden nicht in der Bilanz enthaltenen Verpflichtungen betragen TEUR 5.081.

Zusätzlich wurde im Geschäftsjahr 2012 vom Mutterunternehmen im Zusammenhang mit der Ausfinanzierung der Pensionsverpflichtungen eine Anleihe mit einem Volumen von Mio. EUR 5,5 und unbegrenzter Laufzeit emittiert. Die Anleihe erhöht aufgrund ihrer Nachrangigkeit gegenüber anderen Verbindlichkeiten das im Konzern vorhandene Haftungsvolumen. Da das Mutterunternehmen als Emittent über ein jederzeitiges Kündigungsrecht verfügt, ist das Kriterium der Längerfristigkeit nicht erfüllt. Die Anleihe wird daher abweichend von den Vorjahren unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen in der Bilanz angepasst.

3.2.2 Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen im Geschäftsjahr betragen insgesamt TEUR 4.463 (Vorjahr: TEUR 6.959).

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände entfallen mit TEUR 309 auf im Geschäftsjahr begonnene Entwicklungsprojekte im Bereich UTG sowie Investitionen in die Erweiterungen des bestehenden konzernweiten ERP-Systems im Bereich UTG.

Die Investitionen am Standort Spaichingen betragen insgesamt TEUR 3.375 und betreffen im Wesentlichen Anschaffungen und Optimierungen im Bereich der Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Am Standort Webberville/USA wurden planmäßige Erweiterungsinvestitionen, hauptsächlich in Maschinen und Anlagen, in Höhe von TEUR 413 (Vorjahr: TEUR 1.170) getätigt. Dabei erfolgte die Finanzierung im Wesentlichen über Mietkaufverträge.

Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr TEUR 654 am Standort in Zittau investiert.

Die Investitionsquote der Investitionen ins Anlagevermögen (ohne Finanzanlagevermögen) beträgt 56,5 %.

3.2.3 Liquidität

Der Finanzmittelfonds, der sich aus den liquiden Mitteln sowie den jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten zusammensetzt, reduzierte sich insbesondere durch Inanspruchnahmen von Kontokorrentlinien von TEUR 2.656 im Vorjahr auf TEUR 1.903.

Auf der Basis der Kapitalflussrechnung setzt sich die Veränderung des Finanzmittelfonds wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	8.056	6.668
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.583	-6.310
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-6.357	-7.102
Wechselkursbedingte Veränderungen	131	-131
Veränderung Gesamt	-753	-6.875

Vor allem die qualitäts- und lieferorientierte Betriebsstruktur im GF PTG bewirkt periodisch wiederkehrende Finanzmittelzuflüsse. Ebenso schlagen sich die beiden gegenläufigen Effekte, nämlich der wachstumsbedingte Aufbau des Working Capitals (Vorräte sowie kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiger Verbindlichkeiten) sowie gegenläufig eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Gewinnabführungen im erzielten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nieder.

Auf Grund der im Geschäftsjahr geringeren Investitionen und höheren Auszahlungen aus Investitionszuschüssen für den Standort in Zittau hat sich der negative Cashflow der Investitionstätigkeit von TEUR 6.310 auf TEUR 2.583 verbessert.

Wie auch im Vorjahr konnten die Investitionen des Geschäftsjahrs vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (CF 3) veränderte sich auf TEUR -6.357 im Vergleich zu TEUR -7.102 im Vorjahr.

Das Mutterunternehmen konnte sich im Rahmen des jährlichen Unternehmensrating von der Creditreform Rating AG weiter im „Investment Grade“ festigen und mit dem Zusatzvermerk „Ausblick positiv“ einen zusätzlichen Aufwärtstrend erreichen.

3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von TEUR 110.673 auf TEUR 115.256.

Der Anstieg der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen (TEUR 3.290) sowie der Vorräte (TEUR 3.027) bei gleichzeitigem Rückgang des Anlagevermögens zurückzuführen.

Die Reduzierung des Anlagevermögens um TEUR 1.830 auf TEUR 43.754 ist auf die unter den Abschreibungen (TEUR 7.903) liegende Investitionen und Währungseffekten zurückzuführen.

Das Vorratsvermögen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf Grund des gestiegenen Geschäftsvolumens von TEUR 24.695 auf TEUR 27.722 bzw. von TEUR 22.581 auf TEUR 26.419.

Die Position Forderungen gegen Gesellschafter reduzierte sich insbesondere durch die Verrechnung der Gewinnabführung auf TEUR 6.959.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ist im Wesentlichen auf Zahlungen in Höhe von TEUR 2.508 für bereits erbrachte Arbeiten von Sublieferanten im Zusammenhang mit der Herstellung des Neubaus in Trossingen zurück zu führen.

Auf der Passivseite schlägt sich der Anstieg im Wesentlichen im Eigenkapital sowie der Veränderung der Passiven latenten Steuern nieder. Gegenläufig reduzierten sich die Verbindlichkeiten.

Das bilanzielle Konzerneigenkapital erhöhte sich von TEUR 29.337 auf TEUR 33.883. Wesentliche Einflussfaktoren waren der Konzernüberschuss sowie Währungsumrechnungsdifferenzen.

Das Konzernergebnis nach Ergebnisabführungsvertrag beträgt TEUR 2.109 nach TEUR 30 im Vorjahr.

Auf Grund der sich im Eigenkapital niederschlagenden Währungseffekte sowie des Konzernergebnisses erhöhte sich auch die Eigenkapitalquote bei gesteigerter Bilanzsumme von 26,5 % auf 29,4 %. Bei Berücksichtigung des vorhandenen Nachrangkapitals (Ewige Anleihe über Mio. EUR 5,5) ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenmittelquote von 34,2 % (Vj.: 31,5 %).

Die Verbindlichkeiten haben sich von TEUR 75.099 auf TEUR 72.126 auf Grund planmäßiger Tilgungen reduziert.

4. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

4.1 Umweltschutz

Die MS erfüllt die Voraussetzungen der Normvorschrift DIN 14002 (Umweltaudit) an allen Standorten der Firmengruppe. Dieses Zertifikat, welches zwischenzeitlich von allen namhaften Automobilherstellern verlangt wird, manifestiert die MS auch zukünftig in einem ausgewählten Lieferantenkreis.

Besondere Umweltrisiken, gleich welcher Art, werden deshalb nicht gesehen. Dies gilt auch für das Konzernunternehmen in den USA.

Im Zuge der Errichtung des neuen Produktionsgebäudes am Hauptsitz des Konzerns in Trossingen-Schura soll aus energetischen und umwelttechnischen Gesichtspunkten ein hocheffizientes Gebäudeareal errichtet werden, welches hinsichtlich Energieeinsparung und Nachhaltigkeit weitreichende Akzente setzen soll. Es ist deshalb geplant, einen Großteil der notwendigen Energie über ein eigenes Blockheizkraftwerk zu produzieren und über intelligente Abwärme-Systeme sowohl Kühl- wie auch Wärmequellen für den Eigenverbrauch verwenden zu können.

4.2 Personal- und Sozialbereich

Konzernweit waren im Jahresdurchschnitt 746 (Vorjahr 670) Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und Auszubildende) beschäftigt.

Nach wie vor ist die Belegschaft von einer äußerst geringen Fluktuationsquote geprägt. Es herrschen an allen MS-Standorten vergleichbare arbeitszeitvertragliche und sozialrechtliche Rahmenbedingungen vor. Dieser Schritt wird als wichtiges Mittel zur Sicherstellung der weltweiten Wettbewerbsfähigkeit gesehen.

Aufgrund der eingeschlagenen Wachstumsziele der Unternehmensgruppe wurde das Stammpersonal am Hauptstandort deutlich ausgeweitet, dies insbesondere auch in den indirekten Unternehmensbereichen des GF UTG. Im Konzern sind in Abhängigkeit von konjunkturellen Schwankungen stets eine angemessene Anzahl an Leiharbeitskräften beschäftigt. Die personalpolitische Ausrichtung des Unternehmens zielt darauf ab, die eigenen Ausbildungskapazitäten wie in den Vorjahren stetig auszubauen, um dem gegenwärtigen Facharbeitermangel entgegenzuwirken und zukünftige Führungskräfte gezielt auf anspruchsvolle Aufgaben vorzubereiten. Die Ausbildungszahl lag zum Jahresende bei 59 Auszubildenden, die Ausbildungsquote bei rund 9 %. Am Standort Zittau beträgt die Ausbildungsquote rund 5 %.

Einen hohen Stellenwert hat die individuelle Fort- und Weiterbildung, die sich insbesondere an den gegenwärtigen und künftigen Aufgaben der Belegschaft orientiert.

Das durchschnittliche Altersniveau der Belegschaft, das maßgeblich für die weitere Entwicklung des Unternehmens von Bedeutung ist, liegt im gewerblichen Bereich bei rund 40 Jahren, im Angestelltenbereich bei rund 41 Jahren.

Die betriebliche Entlohnung erfolgt anhand des Tarifverbands der Metallindustrie Südwürttemberg/Hohenzollern und Südbaden. Für Pensionsansprüche mit Einzelzusagen, welche vor dem ersten Januar 1987 erworben wurden, sind Pensionsverpflichtungen entstanden. Die MS gewährt ihren Geschäftsführern eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung über das Modell der Unterstützungs-/ Versorgungskasse.

4.3 Innovationskraft

Die MS-Gruppe arbeitet kontinuierlich daran, durch ein nachhaltiges Innovationsmanagement zu überzeugen und Kernkompetenzen ständig auf neue Produkte und Märkte auszuweiten.

Dies wurde in 2014 erneut bestätigt: Ein weiteres Mal wurde die MS mit dem Top 100 Siegel ausgezeichnet und gehört damit zum 4. Mal in Folge zu den innovativsten Mittelständlern in Deutschland. In diesem Jahr schaffte die MS erneut den Sprung auf Platz 2 in der Größenklasse der Firmen mit über 250 Mitarbeitern.

4.4 Kundenzufriedenheit/-treue

Die Kundenzufriedenheit sowie die Kundentreue sind wesentliche Ziele der MS Spaichingen. Eine besondere Auszeichnung erfuhr die MS im GF PTG durch einen langjährigen Kunden. Wie bereits in den Jahren 2011 und 2012 wurde von dort die Auszeichnung zum besten Fertigteilelieferant des Jahres 2014 vergeben. Die Gewinner werden weltweit aus etwa 1.500 Lieferanten ausgewählt. Dabei werden die Kriterien Qualität, Logistik, Umweltschutz und Kooperation bewertet.

C. Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 besteht der Beirat der Gesellschaft aus den Herren Karl-Heinz Dommies, Unternehmensberater, Benjamin Mayer, Geschäftsführer der Mayer & Cie. GmbH & Co. KG, Albstadt, sowie Dr. Andreas Aufschnaiter, Vorstandssprecher der MS Industrie AG, München.

Die Vorarbeiten für die anstehenden Roh- und Hochbauarbeiten am Neubau in Trossingen-Schura sind bereits in vollem Gange. Die internen Planungen für den zweiten Bauabschnitt wurden bereits aufgenommen.

Am Standort Zittau wurde in 2015 eine angrenzende Grundstücksfläche mit rd. 10.000 qm käuflich erworben. Diese Fläche dient einer möglichen Standorterweiterung des dortigen Geschäftsbetriebs.

Darüber hinaus wird hier im laufenden Geschäftsjahr ebenfalls ein eigenes Blockheizkraftwerk den Eigenbedarf an Energie produzieren können.

Die MS Spaichingen feiert im laufenden Geschäftsjahr ihr 50-jähriges Firmenjubiläum.

Weitere nennenswerte Vorgänge ergaben sich nicht.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Im Rahmen der globalen Internationalisierungsstrategie konzentriert sich die MS zukünftig neben den wichtigen europäischen und US-amerikanischen Märkten zunehmend auf die Absatzgebiete in Südamerika und China. Beide Nationen bieten in naher Zukunft, insbesondere im Automobil- und Maschinenbausektor, umfangreiche Absatzpotenziale. In enger Zusammenarbeit mit kompetenten lokalen Partnerunternehmen möchte die MS die jeweiligen Markteintritte realisieren und gleichzeitig mögliche finanzielle Risiken minimieren. Für beide Unternehmensbereiche bieten sich hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten, da sämtliche namhafte Automobil- und Nutzfahrzeughersteller in diesen Absatzmärkten langfristig und umfangreich vertreten sind. Auch durch den konsequenten Ausbau der weltweiten eigenen Vertriebsaktivitäten ist die MS in der Lage, weitere globale Großkunden, auch im zerspanenden Marktumfeld, zu akquirieren und zu betreuen.

Das Management erwartet in den nächsten Jahren eine weitere Belebung des US-amerikanischen Absatzmarktes. Durch das weltweite Alleinstellungsmerkmal bei der Herstellung von Ventiltrieben bietet sich für die MS weiteres Wachstumspotenzial. Dies wird in gleichem Maße auch für den europäischen, südamerikanischen und asiatischen Raum erwartet.

In unserem Hauptabsatzmarkt des GF PTG, der Nutzfahrzeugindustrie, wirken sich die gesetzlichen Abgasvorschriften in den USA (EPA 10) und seit 2014 auch in Europa (EURO 6) ebenfalls positiv auf die Wachstumserwartungen aus. Eine internationale Ausweitung dieser verschärften Abgasnormen auf die Schwellenländer in den kommenden Jahren wird zusätzliches Absatzpotenzial generieren.

Die Gesellschaft wird zur weiteren Risikominimierung die bestehenden Absatzbereiche weiter diversifizieren und langfristig mit automobilfremden Absatzmärkten erweitern. Hier durch soll die Abhängigkeit insbesondere des GF PTG von der Nutzfahrzeugbranche reduziert werden.

Die MS ist bei den Hauptabsatzträgern im GF PTG mit langfristigen Lieferverträgen ausgestattet. Durch die schlanke und flexible Unternehmensstruktur ist die MS zudem in der Lage, Auslastungsschwankungen weitgehend abzufedern. Dies wird ermöglicht durch einen ausgewogenen Bestand an temporären Mitarbeitern sowie einer hochflexiblen Fertigungsstruktur, die in der Lage ist, die gegebene Volatilität der Märkte sinnvoll auszugleichen.

Die weltwirtschaftlichen Gegebenheiten, insbesondere im Zeitraum nach der Weltwirtschaftskrise, führten zu gewissen Marktbereinigungen innerhalb der Branchen, wobei sich die MS durch die vorherrschende Firmenstruktur mittel- und langfristig in aussichtsreicher Position für weitere zukunfts-trächtige Geschäftsmodelle sieht.

Mit den durchgeführten Kapazitätserweiterungen im ostdeutschen Werk Zittau wird für die MS auch langfristig der Produktionsstandort Deutschland zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen ausgebaut und somit auch das dortige Fachkräftepotenzial effektiv und langfristig an das Unternehmen gebunden.

Der Bereich UTG, Segment Sondermaschinen, agiert überwiegend im Umfeld der Automobilindustrie. Im Gegensatz zum GF PTG, ist das Geschäftsfeld UTG unabhängig von Volumenaufträgen und kann seit Jahren von weitgehend konstanter Auslastung profitieren, da von den Herstellern nach wie vor eine umfangreiche Modell- und Variantenpolitik im Pkw-Sektor betrieben wird, insbesondere auch im US-amerikanischen Markt. Zielsetzung des Konzerns ist es weiterhin, dass die Entwicklungskapazitäten deutlich ausgeweitet werden, um auch zukünftig den innovativen Ansprüchen der Kunden mit neuen Anwendungs- und Maschinenkonzepten gerecht zu werden und die Marktanteile weiter auszubauen.

Ergänzend wirkt hierzu das Absatzsegment „Ultraschall-Systeme“, in welchem in enger Abstimmung mit bestehenden und potenziellen Kunden der Verpackungsmaschinenindustrie kräftig in die Entwicklung der hochpräzisen Folien-Schweißtechnik investiert wird, um dadurch weiter an Markteinfluss zu gewinnen.

Um die Ultraschall-Technologie vollstufig im gesamten Marktumfeld präsentieren zu können, wird der Konzern die Entwicklung in neue Produkte und Anwendungen in den nächsten Jahren konsequent ausbauen.

Aufgrund der genannten Möglichkeiten und Risiken wird die MS nach wie vor an der hoch qualifizierten und motivierten Stammebelegschaft festhalten und diese weiter durch Qualifizierungsmaßnahmen optimal auf die zukünftigen Anforderungen vorbereiten.

Als bedeutendes operatives Risiko wird insbesondere die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten gesehen. Auf Grund der vertraglichen Vereinbarungen kann dieses Risiko größtenteils auf den Kunden übertragen werden.

Das Management sieht sich in Bezug auf Finanzinstrumente verschiedenen Risiken ausgesetzt. Ziel des Risikomanagements ist es, diese Risiken frühzeitig zu erkennen und ihnen – so weit möglich und wirtschaftlich sinnvoll – durch Abschluss geeigneter Absicherungsgeschäfte entgegen zu treten, da die Geschäftsleitung die Risikobegrenzung als bedeutsames Unternehmensziel ansieht. Die Risikopositionen des Konzerns werden daher laufend von der Geschäftsleitung überwacht. Die Geschäftsleitung ist dabei immer bemüht, den Umfang der Risikoabsicherung auf die sich aus der operativen Tätigkeit des Unternehmens ergebenden Risiken zu begrenzen und prüft daher den Umfang der Absicherungsgeschäfte laufend auf Anpassungsbedarf. Neben den Risiken aus Grundgeschäften werden auch die Risiken aus den zugehörigen Absicherungsgeschäften in die Betrachtungen des Risikomanagements einbezogen.

Als relevanten Risiken, denen mit Absicherungsgeschäften wirtschaftlich sinnvoll begegnet werden kann, wurden von der Geschäftsleitung Risiken aus Veränderungen des EUR/USD-Wechselkurses aufgrund der insbesondere im Verbundbereich bestehenden USD-Forderungen sowie Risiken aus einer Veränderung der Zinsstrukturkurve aufgrund der bestehenden variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten identifiziert. Zur Absicherung der Risiken wurden verschiedene Derivate abgeschlossen.

Aufgrund der jüngsten Währungskursentwicklungen EUR/USD hat die Geschäftsführung zum Bilanzstichtag auf Währungsabsicherungsgeschäfte verzichtet.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos aus variabel verzinslichen Bankverbindlichkeiten hat die MS bereits in früheren Geschäftsjahren drei auf EUR lautende Zinsswaps mit einem Nominalbetrag von TEUR 9.500 sowie ein auf USD lautender Zinsswap mit einem Nominalbetrag von TUSD 4.600 abgeschlossen. Für zwei Zinsswaps wurden im Konzernabschluss bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet. Zwei Zinsswaps werden bilanziell isoliert behandelt, wobei die vertragliche Bindungsfrist eines Zinsswaps im laufenden Geschäftsjahr 2015 endet.

Im Übrigen wird bezüglich der bestehenden derivativen Finanzinstrumente auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Weitere Finanzinstrumente, die die Gesellschaft einsetzt, sind Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Bankguthaben und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Konzern verfügt über einen solventen und beständigen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Durch die ständige Überwachung der Fälligkeiten der Forderungen wird der Zahlungseingang gewährleistet. Zur Minimierung von Forderungsausfällen verfügt der Konzern über ein adäquates Debitorenmanagement.

Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfristen gezahlt, soweit vereinbart werden Lieferantenskonti in Abzug gebracht.

Hinsichtlich der Bankguthaben und der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten wird auf die Ausführungen bei der Finanzlage verwiesen. Es wird ein regelmäßiger Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsein- und -ausgänge vermittelt. Hierdurch wird das Liquiditätsrisiko überwacht.

Refinanzierungsrisiken, insbesondere aus der Fälligkeit der Anleihe im Geschäftsjahr 2016 oder der Fälligkeit anderer Darlehen sieht die Geschäftsführung des Konzerns derzeit nicht. Die Geschäftsführung hat im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung verschiedene Szenarien erarbeitet, um eine Refinanzierung zu gewährleisten.

Zusammenfassend sieht sich der Konzern mit dem bestehenden Chancen- und Risikoprofil gut für die Zukunft aufgestellt und geht davon aus, nachhaltig wirtschaftlich erfolgreich sein zu können.

Ausdrücklich wird darauf verwiesen, dass sich der Konzern aktuell keinen den Bestand bedrohenden Risiken ausgesetzt sieht. Auch aus den Tochterunternehmen werden keine Risiken diesbezüglich erwartet.

E. Ausblick

Aufgrund der bestehenden konjunkturellen und geopolitischen Unsicherheiten im EURO-Raum wurde ein konservativer Ansatz für die Konzernplanung 2015 gewählt.

Im GF PTG wird sich die erwartete Branchenentwicklung, insbesondere im Bereich der schweren LKWs positiv auf die Umsätze dieses Bereichs auswirken.

Anfang 2014 wurde für jedes neuzugelassene Nutzfahrzeug der Emissionsstandard „EURO VI“ Pflicht, wodurch verstärkte Wachstumsimpulse erwartet werden. Dies geht einher mit der Markteinführung neuer spritsparender LKW auf Dieselmotorenbasis durch große deutsche Hersteller. Bei den wesentlichen Herstellern hat die MS die Position als single-source-Lieferant.

In den USA lässt sich der steigende Bedarf an neuen LKW neben der seit 2010 geltenden, strengen Abgasnorm für Nutzfahrzeuge („EPA 10“) unter anderem auf das hohe Durchschnittsalter der aktuell eingesetzten LKW-Flotten von ca. 7 Jahren zurückzuführen. Für die US-amerikanische Wirtschaft wird für 2015 und 2016 mit rund 3,2 % bzw. 2,8 % Wachstum gerechnet. Als wesentlicher Wachstumstreiber werden dabei die Konsumausgaben erwartet. Ein Wachstum dieses Sektors sollte sich wiederum positiv auf den Markt für Transportdienstleistungen und damit auf die Nachfrage nach schweren LKW auswirken. Die Branche rechnet für das Jahr 2015 mit einem Zuwachs verkaufter schwerer LKW von 10 %. Diese positiven Erwartungen werden durch erste Auswertungen über Neuzulassungen im NAFTA-Raum für Januar 2015 bestätigt.

Vor diesem Hintergrund planen auch unsere wesentlichen Kunden im GF PTG mit steigenden Umsätzen, die insbesondere auf dem US-amerikanischen Markt erzielt werden können.

Auf der Basis dieser Markt- und Branchenentwicklung sowie des Auftragsbestandes rechnet die MS-Gruppe für das Geschäftsjahr 2015 im GF PTG mit einer deutlichen Umsatzsteigerung im Vergleich zu 2014. Unser Kunden- und Produktportfolio erlaubt uns hier eine hohe Planbarkeit der zukünftigen Umsätze.

Für das GF UTG wird auf der Basis des aktuellen Auftragsbestandes ebenfalls mit einem leichten Umsatzanstieg gerechnet. Die Auftragsbestände zum Bilanzstichtag reichen bis weit in das dritte Quartal 2015. Im GF UTG wird der Trend zu mehr PKW-Modellen und höherem Kunststoffanteil im PKW weiter anhalten. Darüber hinaus erwarten wir auch aus dem weiter anhaltenden Trend zu mehr Kunststoffverpackungen im Bereich Verpackungsindustrie positive Impulse für das GF UTG. Durch neue Innovationen und Eigenentwicklungen sollen im GF UTG weiterhin neue Anwendungsgebiete erschlossen werden.

Die geplanten Umsatzsteigerungen werden sich auch leicht positiv auf das EBIT und den Konzernjahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) auswirken. Dabei wurden in der Planung neben anfänglichen Umzugskosten vom Standort Spaichingen nach Trossingen-Schura, auch Vorfinanzierungskosten für die erste Bauphase berücksichtigt. Die Wechselkursentwicklung des US-Dollar zum Euro stellt dabei noch einen Unsicherheitsfaktor dar, der entsprechende Auswirkungen auf das EBIT und das Jahresergebnis haben kann.

Das geplante operative Investitionsvolumen liegt in der Firmengruppe in 2015 bei insgesamt rd. TEUR 5.400, davon entfallen rd. TEUR 1.600 auf das Stammwerk Spaichingen, rd. TEUR 800 auf USA sowie TEUR 3.000 auf den Standort Zittau.

Hinsichtlich der Entwicklung der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren lässt sich prognostizieren, dass die MS-Gruppe alles unternehmen wird, um weiterhin alle relevanten Umweltnormen zu erfüllen und weiterhin versuchen wird, über Personalbindungskonzepte die Fluktuation so gering wie möglich zu halten. Die MS ist weiterhin bestrebt, die Kundenzufriedenheit auf dem bestehenden hohen Niveau zu halten und die ohnehin hohe Innovationskraft der Gruppe weiter zu steigern sowie die fortlaufende Lieferfähigkeit in allen Geschäftsfeldern und Produktionssparten weiterhin sicherzustellen.

Die wirtschaftliche Lage der MS-Gruppe ist zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts als stabil anzusehen. Allerdings kann aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Gegebenheiten keine verbindliche Einschätzung über unternehmensrelevante Einflüsse, die außerhalb des Unternehmens liegen, abgegeben werden.

Spaichingen, den 31. März 2015

MS Spaichingen GmbH

Die Geschäftsführer

gez.

Armin Distel

gez.

Volker Amann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der MS Spaichingen GmbH, Spaichingen, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der MS Spaichingen GmbH, Spaichingen, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 27. April 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

HINWEIS:

Bei dieser PDF-Datei des Prüfungsberichts handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht!

(Traub)
Wirtschaftsprüfer

(Schaich)
Wirtschaftsprüfer